

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

No. 164.

Halle, Dienstag den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Ober-Landesgerichts-rath Sibeth zu Frankfurt zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justizministerium zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist nach der Provinz Pommern und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert nach Rissingen von hier abgereist. — Der Fürst Felix Lichnowsky ist von Leipzig, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Küstrin, Köhn von Jaski, von Küstrin, der General-Major und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Jenuchen, von Rissingen, und der kaisert. österreichische Wirkliche Geheime Rath und Gouverneur von Steiermark, Graf Wickenburg, von Wien hier angekommen. — Der General-Major und Remonte-Inspekteur, Stein von Kaminski, ist nach Preußen von hier abgereist.

Von der Saale, d. 10. Juli. Es ist nicht ohne Interesse, zu vernehmen, wie hochstehende Männer von weitem, freiem Blicke die großen Reformen in der englischen Landwirthschaft beurtheilen und welche Ergebnisse man beabsichtigt und erwartet. Wie sich die Häupter der Tories, Peel und Stanley, bereits im vorigen Jahre über die Nothwendigkeit, Mittel und Erfolge der landwirthschaftlichen Verbesserungen ausgesprochen haben, so hat das Haupt der Whigs, Lord Palmerston, die Agrikulturreform neuerlich zur Parole der englischen Agronomie erhoben. Derselbe sprach vor Kurzem in einer Ackerbaugesellschaft folgende Worte, die uns deutlich erkennen lassen, worauf das Streben Englands gerichtet ist und was namentlich Norddeutschland zu erwarten, worauf es sich vorzubereiten hat. „Der Ackerbau ist bisher nur auf empirische Weise betrieben worden, jetzt ist er seit wenigen Jahren auf dem Wege, eine Wissenschaft zu werden. Die Veränderung, die in diesem wichtigen Produktionszweige sich vorbereitet, hat große Aehnlichkeit mit derjenigen, die im Laufe der letzten Jahre im Schiffbau vor sich gegangen ist. Man hat früher, je nachdem man beim Schiffbau Schnelligkeit, Trächtigkeit oder sonstige Ei-

genschaften im Auge hatte, die Schiffe nach gewissen Modellen gebaut, von denen man glaubte, daß sie die gewünschten Eigenschaften besitzen, ohne den eigentlichen Grund zu wissen, der ihnen diese Eigenschaften verleiht. Neuerlich hat die Wissenschaft sich auf den Schiffbau geworfen, die Ursachen dieser Eigenschaften sind mit Hilfe der Mathematik erforscht und der Schiffbau ist auf mathematische Regeln reducirt worden. Eben so ist es mit dem Ackerbau. Früher hat es nur eine Agrikulturpraxis gegeben. Man hat die Sachen so oder so gemacht, weil sie von den Eltern und Voreltern so gemacht wurden. Zwar hat man gesehen, wie gewisse Verfahrensweisen gewisse Resultate zum Vorschein bringen, den Grund aber hat man nicht gewußt und verfiel darum in allerlei Irthümer. Neuerlich nun haben die Chemiker sich an die Sache gemacht und erforscht, aus welchen Grundbestandtheilen Stroh und Getreide zusammengesetzt sind, indem von vornherein einleuchtet, daß das mehr oder minder häufige Vorkommen dieser Bestandtheile im Boden die Fruchtbarkeit des Aekers bestimmt. Nachdem die Natur der Grundbestandtheile der Früchte erforscht worden, hat man die Natur des Bodens untersucht, um zu erfahren, welche Fruchtgattung derselbe hervorzubringen geeignet sei, und was man, im Fall diese Eigenschaft ihm fehle, hinzuzufügen d. h. womit man ihn düngen müsse, um ihm solche zu verleihen. Auf diese Weise ist die Agrikultur, die zuvor eine Sache der Praxis war, zu einer Wissenschaft geworden, vermittelt der man nunmehr auf die kürzeste Weise, mit dem möglichst geringen Aufwand und mit vollkommener Bestimmtheit jedem Boden die nach seiner Natur vortheilhafteste Erndte abgewinnen und bestimmen kann, wie der zum Dünger dienende Stoff am zweckmäßigsten zu verwenden ist. Jedermann hat gewußt, daß z. B. stehendes Wasser die Vegetation hindert, aber den Grund, warum dies so sei, hat man nicht gewußt. Eben so wenig hat man gewußt, warum die Bäume und die Gräser aufschießen, oder warum das Korn wachse und reife. Nun hat die Wissenschaft erforscht, daß dazu den Wurzeln der Gewächse die Luft eben so unentbehrlich ist als den Zweigen und Blättern, daß aber stagnirende Wasser der Luft den Zutritt zu den Wurzeln verwehrt.

Aus dieser Erkenntniß ist das System der Unterableitung des Wassers (underdraining) hervorgegangen, das sich bereits über das ganze Land Bahn gebrochen. Dadurch ist man ferner auf das System des Untergrundpflügens (subsoil ploughing) gekommen. Ist nämlich durch Anwendung des ersten Systems das Wasser bis unter die Wurzeln der Pflanzen geleitet, so wird durch Auflockerung des Untergrundes der Luft der Zugang zu den Wurzeln ermöglicht. Man war vormals der Meinung, man könne nichts besseres thun, als das Wasser auf der Oberfläche des Bodens so schnell als möglich zu sammeln und von demselben abzuleiten. Die Chemiker haben aber den Pächter gelehrt, daß das Regenwasser viele derjenigen Bestandtheile enthält, welche die Vegetation befruchten, daß man also dasselbe nicht von dem Boden ableiten, sondern ihn davon durchdringen lassen und den Untergrund porös machen muß, damit das Wasser durch denselben abläuft. Alle diese Dinge können den Männern der Wissenschaft bekannt sein, ohne daß dadurch besonderer Nutzen gestiftet wird; dazu ist erforderlich, daß die Resultate wissenschaftlicher Forschung zur Kenntniß und Ueberzeugung derjenigen gelangen, die den Boden bearbeiten. Glücklicher Weise ist Kraft der Freiheit der Geist der Forschung unter dem englischen Volke verbreitet, und zum Gebrauch und zur Belehrung der Pächter sind auf gemeinverständliche Weise abgefaßte Schriften in Umlauf, welche alles enthalten, was der praktische Landwirth zu seinem Behufe zu wissen braucht. Nach allen Nachrichten aus den Grafschaften Englands und aus dem südlichen Schottland macht das System der Unterwasserableitung und der Untergrundpflügung so reizende Fortschritte, daß dadurch sowohl als durch verschiedene andere Agrikulturverbesserungen die landwirthschaftliche Produktion so stark im Zunehmen ist, daß der Importation fremder Lebensmittel dadurch zum großen Theil gesteuert werden kann. Was das Land an dergleichen nicht selbst erzeugen kann, muß doch nothwendig von Außen eingeführt werden; daher müssen diejenigen, denen daran gelegen ist, daß England so viel möglich sein Bedürfniß an Lebensmitteln selbst erzeuge, sich anstrengen, alle jene Agrikulturverbesserungen ins Leben einzuführen, welche durch die Wissenschaften und Entdeckungen neuerlich zu ihrer Disposition gestellt worden sind. Durch diese Fortschritte sind die englischen Landwirthe in den Stand gesetzt, dasjenige für den englischen Ackerbau zu thun, was die Manufakturisten mit Hilfe der Mechanik für die englische Industrie gethan haben. Der Ackerbau ist in der That dadurch zu einem Manufakturgeschäft geworden, welches durch Zusammensetzung gewisser Stoffe mit Hilfe der Naturkräfte Getreide, Gras und Schlachtvieh fabricirt."

München, d. 8. Juli. Bei der heutigen militärischen Kirchenfeier, dem Geburtsfeste Ihrer Maj. der Königin, trat die königliche Anordnung vom 2. April d. J. zum erstenmale in Vollzug, welcher zufolge die Kirchen-Parade erst dann stattfinden darf, wenn die Soldaten beider Konfessionen in ihren respektiven Kirchen dem feierlichen Gottesdienste beigewohnt haben.

Dresden, d. 11. Juli. Nach den Aussagen glaubwürdiger Reisender, welche Prag am 9. Juli verlassen haben, ist diese Stadt den Tag zuvor der Schaulplatz sehr ernstlicher Unruhen gewesen. Die Arbeiter an der Eisenbahn hatten sich mit den unzufriedenen Arbeitern der Stadt vereinigt, die bewaffnete Macht war in bedeutender Anzahl eingeschritten, und mit Bestimmtheit versichert man, daß 23 Personen das Leben verloren haben.

Bermischtes.

— Am 6. Juli ist der Graf Alexander von Württemberg zu Wildbad am Gehirnschlag gestorben. (Der Verewigte, ein Sohn des Herzogs Wilhelm von Württemberg, war am 5. No-

vember 1801 geboren und seit 1832 mit der Gräfin Helena Festetics de Tolna vermählt. Er lebte abwechselnd in Wien und Stuttgart. Als lyrischer Dichter trat er zuerst unter dem angenommenen Namen Sandor von S., später aber orthonym auf. Durch seine Gedichte, Stuttgart 1837, besonders aber durch seine später erschienenen Lieder des Sturms, hat er als einer der begabtesten Lyriker im Vaterlande Anerkennung gefunden.)

— Das königl. sächsische Finanz-Ministerium hat beschlossen, die Porto-Freiheit, welche den inländischen, das Gewicht von 40 Pfd. nicht übersteigenden Post-Sendungen für die berliner Industrie-Ausstellung bereits zugestanden worden ist, gleichmäßig auch den derartigen Sendungen aus anderen deutschen Bundesstaaten bei den königl. sächsischen Posten zu bewilligen.

— Aus Ruyhaven wird unterm 8. Juli gemeldet, daß bei Bûsum, außer der Leiche des auf dem Manchester verunglückten George Smith, auch eine andere mit 3925 Mk. baarer Münze gefunden wurde. Die Leiche der Wittwe Smith war schon früher angetrieben.

— Ein Schreiben aus A Karaa in Neu-Seeland vom 28. Januar meldet, daß der Mahuri-Stamm 30 Engländer jener Kolonie getödtet und diese Unglücklichen verzehrt hatte. „Wir befanden uns“, heißt es in dem franzöf. Briefe, „seit 8 Tagen auf einer Jagdpartie im Innern, ohne von dem Konflikt etwas zu ahnen, der sich zwischen den Engländern und den Mahuris entsponnen hatte, als wir eines Abends bei einem uns befreundeten Stamme, den Terauparaas oder Mahuris, anlangten. Wir trafen sie beim Verzehren menschlicher Ueberreste und glaubten, sie äßen das Fleisch von Gefangenen oder Sklaven ihrer eigenen Nation. Ich konnte nicht umhin, ihnen meine Entrüstung darüber zu bezeigen, indem ich ihnen drohte, sie von der Mannschaft unserer Korvette züchtigen zu lassen. Die Wilden erschrafen und sagten zu mir: „Es sind keine Mahuri-Männer, die wir essen, es sind Yes-yes (so nennen sie die Engländer).“ Sie zeigten mir darauf die Köpfe der Engländer, unter denen ich mit Entsetzen den des Kapitän Wakefield erkannte, eines der angesehensten Einwohner von Port Nicholson, der uns bei sich empfangen hatte, als wir Lebensmittel in jener Stadt einnahmen. Meine Gefährten machten mir Vorwürfe darüber, daß ich es gewagt, diese Kannibalen zu erzürnen, denn wir waren ihrer nur 5 gegen 200. Die Indianer aber beruhigten uns, indem sie sagten; „D, die Qui-oui's (so nennen sie uns Franzosen) sind gut, aber die Yes-yes sind schlecht.“ Dann erzählten sie uns, warum sie die Engländer getödtet; diese hätten sich in einer Bucht niederlassen wollen, die sie nicht gekauft, und überdies wolle man den Engländern kein Land verkaufen. Empört und von Schauder erfüllt, entfernten wir uns von diesen Kannibalen.“

Die erste Jahreswende

der Sächsischen Droschkenanstalt am 15. Juli 1844.

Der Guirlandenschmuck und die Bekränzungen, mit welchen gestern die Wagen der hiesigen Droschkenanstalt aufzuziehen, erinnerten an das einjährige Bestehen jenes Institutes, dessen Unternehmer, Hr. Amtmann Heine, die Bewohner und Besucher unserer Stadt sich zu aufrichtigstem Danke verpflichtet hat. Möge das nützliche und zeitgemäße Unternehmen stets die Theilnahme des Publikums finden, die es in vollstem Maaße verdient! Gewiß theilen Viele mit uns die Ueberzeugung, daß der Anstalt nach diesem Probejahre ein dauerndes Bestehen gesichert sei.

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Straßenerleuchtung auf der hiesigen Königl. Saline soll auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden, vorläufig auf ein Jahr vom 1. October c. in Entreprife gegeben werden.

Desfallige Offerten sind bis zum 25. August d. J. versiegelt mit der Bezeichnung: „Submission zur Uebernahme der Straßenerleuchtung“ portofrei bei dem unterzeichneten Königlichen Salz-Amte einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt in unserm Sessionszimmer am 26. August d. J. Vormittags 11 Uhr, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche dieser Entreprife zum Grunde gelegt werden sollen und welche unter mehreren eine Cautionsbestellung von Ein Hundert Thalern verlangen, sind von heute ab in unserer Registratur einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Absicht zu erhalten.

Dürrenberg, am 8. Juli 1844.

Königl. Preuss. Salz-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirthschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Freiwilliger Verkauf.

Die in der Stadt Sangerhausen sub No. 605 belegene sogenannte Brückenmühle mit zwei Mahlgängen, wovon der eine nach amerikanischer Art eingerichtet ist, nebst Wohnhaus, Scheune, Ställen, Garren und Weidenutzung, soll auf den Antrag der Besitzer an den Meistbietenden verkauft werden; mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, lade ich zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein, auf

den 23. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, in meiner Expedition zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, bemerke auch, daß ein auf der Mühle qu. eingetragenes Kapital

von 2600 Thlr. in Anrechnung auf die Kauffumme mit übernommen werden kann. Sangerhausen, den 27. Juni 1844. Der Königl. Justizcommissar und Notar Hesse.

Meinen auswärtigen Herren Collegen, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die vorläufige Anzeige, daß ich das Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg &c. in Wertheim gehörige, ganz neu erbaute großartige Gasthaus in kurzem übernehmen und den Tag der Eröffnung des Geschäfts alsdann in diesen Blättern näher bekannt machen werde.

Frankfurt a/M., d. 4. Juli 1844.

H. W. Winter,

seither Pächter des „Hof von Holland“ dahier.

Auktion. Auf den 25. Juli c. des Vormittags von 8—12 Uhr und des Nachmittags von 2—6 Uhr und folgende Tage soll in der Ressource in Eisleben der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Kömmer, welcher in Tischen, Stühlen, 1 großen Zelt, 2 kleinen dergl., 2 Buden von Brettern, 2 Billards nebst Zubehör, Spiegel, Porzellan, Gläser, Kupfer und Messing, Leuchter, Löffel von Zinn, Messer und Gabeln, und dergleichen mehr meistbietend und gegen sozgl. baare Bezahlung in pr. Cour. verkauft werden, wozu Käufer einladen

Welcher.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Zimmermaler hier etablirt habe. Ich biete daher gütigst mir Ihr Zutrauen schenken zu wollen, indem ich für reelle Arbeit stets bemüht sein werde.

August Damm
kleine Brauhausgasse Nr. 332.

20 Stück
Kammer sind zu verkaufen bei Baumgarten in Plößnitz.

Ein Landgut, welches sich seit 200 Jahren in ein und derselben Familie befindet, völlig separirt, mit 143 Morgen des besten Feldes, komplettes lebendes und todes Inventarium, 1 1/2 Stunde von Halle, dicht an der Magdeb. Leipziger Eisenbahn, unbedeutende Abgaben, soll unter höchst annehmbaren Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten, Familien-Verhältnisse halber verkauft und sofort übergeben werden. Näheres durch Baumgarten in Plößnitz.

Ganze, halbe und Viertel-Lotterie der 1sten Classe 90ter Lotterie zu den bekannten Planpreisen sind noch zu haben beim
Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann in Halle a/S.

In Siebichenstein Nr. 85 ist zu Michaelis ein Familien-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, und Torgelass zu vermietthen.

Das Rittergut Röbgen im Mansfeldischen Gebirgskreise wird den 1. Juni 1845 pachtlos. Pachtlustige können gedachtes Gut jetzt in Augenschein nehmen und werden von dem zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Koch, das Weitere erfahren.

Veränderungshalber ist im Neuenwerk eine kupferne Droupsaune von 3000 Quart, eine dergleichen zu 1300 Quart Inhalt, mehrere Vortige und Kühlschiffe, sowie auch eine Ziehrolle und mehrere 1000 Zorffsteine zu verkaufen.

Halle, den 15. Juli 1844.

Müller.

Die Weinhandlung von Friedr. Kühl aus Lübeck,

Leipziger Strasse Nr. 284,

empfiehlt in preiswürdiger Qualität:

| Nothe Bordeaux-Weine. | Weisse Bordeaux-Weine. |
|--|---|
| Medoc Montferrant pr. Bout. 10 Sgr., pr. Ank. 12 Thlr. | Graves pr. Bout. 10 Sgr., pr. Ank. 12 Thlr. |
| do St. Julien pr. Bout. 15 Sgr., pr. Ank. 18 Thlr. | Haut Sauterne pr. Bout. 15 Sgr., pr. Ank. 18 Thlr. |
| Chat. Margaux pr. Bout. 20 Sgr., pr. Ank. 25 Thlr. | do Preignac Duroi pr. Bout. 20 Sgr., pr. Ank. 25 Thlr. |
| Chat. Larose pr. Bout. 25 Sgr. pr. Ank. 30 Thlr. | do Barsac Chat. Coutet pr. Bout. 25 Sgr., pr. Ank. 30 Thlr. |

den Anker zu 45 Flaschen.

Bei Unterzeichnetem ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Kritische
Betrachtungen
über den
Entwurf des Strafge-
setzbuches**

für die
preussischen Staaten

vom
Jahre 1843
von

Dr. J. F. S. Abegg.

Zwei Abtheilungen. 36 Bgn. gr. 8. broch.
2 Thlr. 4 Sgr. netto.

Der neueste Preuss. Strafgesetzentwurf hat in ganz Deutschland so viel Aufsehen erregt, so viel warme Vertheidiger und eifrige Widersacher gefunden, daß das Urtheil eines Mannes, der auf dem Gebiete der Rechtsgelehrsamkeit eine solche Autorität erlangt hat, wie der Verfasser obiger Kritik, den deutschen Rechtsgelehrten von größtem Interesse sein und nicht wenig zur richtigen Auffassung der Sachlage beitragen wird.

Neustadt a. d. Orla, im Juni 1844.

J. R. G. Wagner.

So eben ist erschienen:

**Zeitschrift
für deutsches Alterthum.**

Herausgegeben

von
M. Haupt.

Vierten Bandes erstes und zweites Heft.
gr. 8. broch. Preis: 2 Rthlr.
Leipzig.

Weidmann'sche Buchhandlung.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen:

A. Flöck,

Regeln über die Bildung des Genitivs aus dem Nominativ in der dritten griechischen Deklination.

Preis 3 ³/₄ Sgr.

Singschule.

Eine Sammlung zwei und dreistimmiger Lieder für Schule, Haus und Leben.
18 Hefte. Preis 2 Sgr.

Coblenz, im Juni 1844.

J. Sölscher.

Im Verlage der Linstreff'schen Hofbuchhandlung in Parchim und Ludwigslust erschien so eben:

Theorie des Cultus der evangelischen Kirche. Von Dr. **Th. Kliefoth.** Geh. 1 Thlr. 8 gGr.

Die Reformation des Cultus ist die große Aufgabe unserer Zeit. Soll aber der Cultus aus dem ihm bevorstehenden Verjüngungsproceß ohne Makel hervorgehen, so müssen wir zuvor zum vollen Verständniß desselben, seinem Wesen wie seiner Geschichte nach, durchgedrungen sein. Wie früher beim Dogma „in seiner Einleitung in die Dogmengeschichte“ will der Verfasser dies Verständniß jetzt auch beim Cultus zu eröffnen suchen.

Von demselben Verf. erschien früher bei uns:

Einleitung in die Dogmengeschichte 1 ¹/₂ Thlr. — **Zeugniß der Seele**, 20 Predigten. Geh. 20 gGr. — **Predigten**, 2e Sammlung. Geh. 1 Thlr. 4 gGr.

Ferner ist bei uns erschienen:

Wiggers, Prof. Dr. **Julius**, Kirchengeschichte Mecklenburgs. Geh. 1 ¹/₂ Thlr.

Von demselben Verfasser:

Die Mecklenburgische Mission und die Concordienformel. Ein theologisches Votum über das Verhältniß der ersteren zu den letzteren. 4 gGr.

Bei Unterzeichnetem ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. Wilhelm Traugott Krug, in drei vertraulichen Briefen an einen Freund im Auslande **biographisch-literarisch** geschildert von **Dr. G. F. Vogel.** gr. 12. eleg. geh. 13 Bgn. 20 Sgr. netto.

Man hat in neuerer Zeit so viel über die modernen Philosophen und ihre mit fanatischem Eifer bekämpften und vertheidigten Systeme geschrieben, daß es an der Zeit ist, an die alten Ehrenmänner zu erinnern, die mit verständlicher Klarheit eine vernunftgemäße Philosophie lehrten, und zu denen vor Allen Krug gehört.

Dr Verfasser obiger Briefe, bekannt durch seine sehr tüchtigen Werke, gibt in denselben neue interessante Beiträge zu Krug's Charakteristik, welche von allen Verehrern des großen Philosophen gelesen zu werden verdienen.

Neustadt a. d. Orla, im Juni 1844.

J. R. G. Wagner.

Indische Literatur.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Hitopadesa. Eine alte indische Fabelsammlung aus dem Sanskrit zum ersten Mal in das Deutsche übersetzt von Max Müller. Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Indische Gedichte in deutschen Nachbildungen von Alb. Hofer. Zwei Theile. Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

Das zweite Bändchen ist als Fortsetzung der ersten Lese, die im Jahre 1841 erschien, auch einzeln zu erhalten und kostet 1 Thlr.

Die Märchenansammlung des Somadeva Bhatta aus Raschmir. Aus dem Sanskrit übersetzt von Hm. Brockhaus. Zwei Theile. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Leipzig, im Mai 1844.

J. A. Brockhaus.

Bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Doclo, L., Der Begleiter auf dem Weser-Dampfschiffe von Münden nach Bremen. cart. à 1 Rthlr. 2 gGr.

— — — gebund. à 1 — 4 —
Eichhorn, C. Fr., Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 3r Theil.

à 2 Rthlr. 16 gGr.
Haenell, Dr. W., Die Theologie als Wissenschaft vom Glauben gegenüber den Angriffen der modernen Philosophie. à 4 gGr.

Herbst, Dr. G., Das Lymphgefäßsystem und seine Einrichtung. à 1 Rthlr. 16 gGr.

Marx, K. F. H., Akesios. Blicke in die ethischen Beziehungen der Medicin. à 20 gGr.

Schaumann, A. F. H., Geschichte des zweiten Pariser Friedens für Deutschland. à 2 Thlr.

Tafeln, kleine hygrometrische. Für die Beobachter des Psychrometers. à 3 gGr.

Bei uns ist erschienen:

Die

Römische Topographie in Rom.
Eine Warnung

von

W. A. Becker.

Als Beilage zum ersten Theile seines Handbuches der Römischen Alterthümer.
gr. 8. Geh. Preis 10 Ngr.

Leipzig, den 20. Juni 1844.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Nächsten Sonnabend, 13. Juli, als am Todestage des Herzogs von Orleans, wird in allen Kirchen dieser Hauptstadt Trauergottesdienst gehalten; der König und die königliche Familie begeben sich nach Dreux, um der Todtenmesse in der dortigen Kapelle beizuwohnen.

Der Deputirtenkammer ist von der Regierung vorgeschlagen worden, 1,800,000 Fr. zu bewilligen zu einem Versuch mit dem atmosphärischen System auf Eisenbahnen.

Die Deputirtenkammer hat gestern das Budget des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts votirt und diskutirte heute das Budget des Ministeriums des Innern.

Zur Lösung des politischen Problems: Wem sich die Königin Isabella II. von Spanien vermählen soll? wird, wie man hört, nächstens eine Art Kongreß zu London eröffnet werden. Der älteste Sohn des Prätendenten Don Karlos hat die meisten Chancen.

Nach den Berichten des Marschalls Bugeaud steht in Afrika Alles zum Besten. Seine Korrespondenz mit dem marokkanischen Häuptling ist charakteristisch. Aus der Antwort des Marokkaners auf Bugeaud's erstes Schreiben, die wenig orientalische Färbung hat und so verworren war, daß der Uebersetzer nachhelfen mußte, ist im Ganzen nur zu ersehen, wie die beiden Gesandten vom 30. Mai und 15. Juni gegen den Willen des Häuptlings vorgefallen sind und er keine Erlaubniß vom Sultan hat, Krieg mit den Franzosen anzufangen. — In Bugeaud's zweitem Schreiben an Guennaoui berührt er zum ersten den Beschwerdepunkt, daß Abd-el-Kader Zuflucht und Beistand auf dem marokkanischen Gebiet finde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juli. Die Regierung wird nunmehr, in Uebereinstimmung mit der in der letzten Sitzung des Oberhauses von Lord Haddington abgegebenen Erklärung, ein ansehnliches Kriegsgeschwader vor Langer versammeln. Schon ist die Caledonia von 120 Kanonen mit Seesoldaten nach Gibraltar abgesetzt, wohin der Albion von 90 Kanonen unverzüglich folgen wird. Admiral Owen hat Befehl, mit dem Linienschiffe Formidable und allen verfügbaren Dampf-Korvetten sofort von Malta nach Langer zu segeln, wo er in Kurzem ein britisches Geschwader von 3 Linienschiffen, 1 Fregatte und vielen kleineren Kriegsschiffen unter seinen Befehlen haben wird.

Im Unterhause hatte Sir Robert Peel auf Interpellationen über Algier und Marokko zu antworten.

Spanien.

Madrid, d. 2. Juli. Mit dem gestern von Barcelona eingetroffenen Courier erhielten wir die Nachricht, daß ein Schreiben des Kaisers von Marokko, welches dem Ultimatum der spanischen Regierung zur Antwort diene, dort angelangt war. Die Vermittelung Englands hat ihren Zweck verfehlt und nur zur Folge gehabt, den Marokkanern den Wahn einzufößen, daß sie auf den Beistand jener Macht rechnen und die spanische Regierung ungestraft herausfordern können. Das

kaiserliche Schreiben ist in so übermüthigen und beleidigenden Ausdrücken abgefaßt, daß es einer Kriegs-Erklärung gleichkommt. Demzufolge ließ der Minister-Präsident, General Narvaez, dem in Barcelona befindlichen diplomatischen Korps die Anzeile machen, daß die Unterhandlungen abgebrochen seien und der Beginn der Feindseligkeiten bevorstehe. Es fragt sich nun, ob es den Bemühungen der englischen Diplomatie noch jetzt gelingen werde, diesem vorzubeugen.

Getreidepreise.

| | | | | | | | | | |
|--|-------------|---|-----------------|---|--------|--------|---|----|---|
| Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. | | | | | | | | | |
| Magdeburg, den 13. Juli. (Nach Wispeln.) | | | | | | | | | |
| Weizen | 35 | — | 42 | ſ | Gerste | 25 | — | 26 | ſ |
| Roggen | 26 | — | 29 | • | Hafer | 18 | — | 21 | • |
| Quedlinburg, den 10. Juli. (Nach Wispeln.) | | | | | | | | | |
| Weizen | 33 | — | 41 | ſ | Gerste | 22 | — | 26 | ſ |
| Roggen | 29 | — | 33 | • | Hafer | 18 1/2 | — | 21 | • |
| Raffinirtes Rübböl, | der Centner | | 12 — 12 1/4 | | ſ | | | | |
| Rübböl, | der Centner | | 11 1/2 — 11 3/4 | | ſ | | | | |
| Reinöl, | der Centner | | 11 — 11 1/2 | | ſ | | | | |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 13. Juli: Nr. 1 und 2 Fuß.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Cand. theol. Klir u. die Hrrn. Gymnas. Paad u. Klemming a. Berlin Hr. Harzberger, Herzogl. Sachs. Coburg. Reg. u. Oberkammerrath a. Kassel. Hr. Kaufm. Turk a. Braunschweig. Hr. Geh. Ober-Finanzrath Mellin a. Berlin. Die Hrrn. Partik. Graf Sajor a. Paris, Frh. v. Ferber a. Dresden, Frh. v. Werthern a. Al.-Donndorf, v. d. Heyden a. Stargard. Hr. Intend. Ass. Hay a. Merseburg. Die Hrrn. Kaufl. Merang a. Magdeburg, Jacobs a. Potsdam. Hr. Landr. v. Kerffensbrod a. Helmsdorf. Hr. Kaufm. Wons a. Berlin.
- Stadt Rürch:** Hr. Optm. im Generallst. d. IV. Armees-Corps v. Borda a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Dormann m. Gem. a. Posen. Hr. Dr. jur. Kumbell a. Lond. in Schweden. Hr. Landrath v. Pfannenberga. Deitzsch. Hr. Rendant Klaus a. Merseburg. Hr. Cassm. Friedrich a. Magdeburg. Hr. Hauptm. Eggers m. Gem. a. Frankfurt. Hr. Cand. Hofmann a. Haberstadt. Hr. Partik. Salbach a. Wittenberg. Die Hrrn. Kaufl. Wibusch a. Chalons, Herzfeld a. Mannheim, Winer u. Hildebrandt a. Magdeburg und Puppel a. Bremen.
- Goldnen Ring:** Die Hrrn. Kaufl. Klemm a. Frankfurt, Sandkuhl a. Magdeburg, Gerspicht a. Dresden. Die Hrrn. Prediger Beruhardt a. Grefeld u. Schmidt a. Leine. Hr. Lehrer Plotow u. Hr. Dr. med. Sommer a. Berlin. Hr. Gutsbes. Voigt a. Taucha.
- Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. Sonnemann u. Klauer a. Magdeburg, Berger a. Eisleben. Hr. Postsecr. Range a. Naumburg. Hr. Apotheker Kind a. Utern. Hr. Referendar Seltner, Hr. Fabric. Reishner a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Geschäftsführender Krß a. Dessau. Hr. Privatm. Trautner a. Dresden. Hr. Cand. Humann a. Dessau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Reg.-Rath v. Zumbolochi a. Petersburg. Hr. Kaufm. Brühl a. Hamburg. Hr. Hauptm. v. Wignau a. Berlin. Hr. Fabric. Heinrich a. Brüssel. Hr. Defon. Ritter a. Freitersdorf.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Durchl. der Prinz Friedrich v. Hessen m. Dienstschafft a. Luxemburg. Hr. K. Gehalt der Prinz Wilhelm v. Preußen m. Gem. Hr. Partik. Journier a. Paris. Hr. Kaufm. Pucheret m. Fam. a. Berlin, Baumann a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Einladung zur ersten General-Versammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf den zwischen Preußen, Sachsen-Weimar-Eisenach und Sachsen-Koburg und Gotha am 19. April d. J. abgeschlossenen Staatsvertrag, die Ausführung der Thüringischen Eisenbahn betreffend, und mit Bezugnahme auf die Paragraphen 59 und 62 des publizirten Statuts für die Thüringische Eisenbahngesellschaft, beruft der unterzeichnete Ausschuß die stimmfähigen Aktionäre derselben

auf **Sonnabend den dritten August d. J. Vormittags 10 Uhr in Erfurt** zu einer Generalversammlung, deren Zweck die Wahl des Verwaltungsrathes ist. Dieser besteht nach §. 35 des Statuts aus 12 Mitgliedern, von denen 3 durch die betheiligten hohen Staatsregierungen ernannt und 9 durch die Gesellschaft gewählt werden.

Der Besiz von 5 bis 10 Aktien gewährt Eine Stimme und für je 10 Aktien eine Stimme mehr. Ueber 10 Stimmen kann ein Aktionär weder für sich noch in Vollmacht Anderer abgeben.

Nach Anleitung des §. 27 des Statuts ist zur Theilnahme an der Generalversammlung eine Einlaßkarte erforderlich, welche gegen spätestens 8 Tage vor dem Termin zu bewirkende Vorlegung der Quittungen über die erste Einzahlung, von den zur Zeit noch fungirenden Ausschußmitgliedern in den Städten **Halle, Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach** ertheilt werden wird. Diese Karten sind beim Eintritt in die Versammlung, welche in dem großen Saale des Gasthauses zum Schlehendorn stattfindet, dem mit deren Einzeichnung beauftragten Beamten vorzuzeigen.

Weimar, den 8. Juli 1844.

Der provisorische Ausschuss der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Für denselben der Vorsizende

Fhr. v. Groß.

Wir bringen die vorstehende Einladung zu weiteren öffentlichen Kenntniß, indem wir bemerken, daß die Herren Stadtrath Gärtner und Kaufmann Jacob hier die Einlaßkarten zur General-Versammlung in den Tagen vom 18. bis incl. 27. d. M. ertheilen werden.

Halle, den 14. Juli 1844.

Die hiesigen Mitglieder des provisorischen Ausschusses der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Jacob. Gärtner. Bucherer.

Donnerstag, d. 18. Juli.

I. Abonnement-Concert

im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Familienbillets auf 3 Concerte sind für 15 Sgr., ebenso Billets für einzelne Personen zu 7 1/2 Sgr. bei Hrn. Kizing am Markte zu haben.

Anfang 5 Uhr.

Das Nähere durch die Zettel.

Stadtmusikchor.

Heute Dienstag und Morgen frisch gebrannter Kaffee bei

Stegmann.

Eine Frau, welche im Kochen nicht unerfahren, bietet geehrten Herrschaften bei allen Gelegenheiten ihre Dienste an. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst auf dem Trödel Nr. 796. zwei Treppen hoch melden.

Heute **Militair-Concert** im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Mittwoch den 17. Juli Concert bei Hrn. Preis in Trotha.

Vereinigt Musikchor.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren wird zum 1. August auf das Rittergut Rastenberg bei Eckartsberga gesucht. Etwaige schriftliche Meldungen werden franco erbeten.

Ein Haus hier in Halle, welches 3 Stuben mit Zubehör enthält, soll für den Preis von 450 Thlr., mit 200 Thlr. Anzahlung verkauft werden; realen Käufern ertheilt weitere Auskunft Karl Heynemann, gr. Brauhausgasse No. 367.

Himbeeren kaufe ich nach dem Gewicht, in großen und kleinen Quantitäten.
W. Fürstenberg.

Die Verwalterstelle in Nr. 158. des Couriers ist besetzt.

Ein Laufbursche, schon etwas erwachsen, der gut empfohlen wird, kann sich melden bei
F. A. La Baume.

Ein Hamburger Wagen mit Verdeck ist billig zu verkaufen beim Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße.

Die ersten neuen sauren Gurken bei
G. Goldschmidt.

Mittwoch den 14. Juli Kirchluchensfest mit Unterhaltungsmusik im
Deichmannschen Kaffeegarten zu Siebichenstein.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat W. Kolter die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner akrobatischen Künstlergesellschaft heute Dienstag den 16. Juli keine Vorstellung geben wird, aber Morgen, Mittwoch den 17. Juli eine große außerordentliche Vorstellung stattfinden, wobei derselbe eine Darstellung geben wird, betitelt: „Der lustige Taubenhändler.“

Kolter wird mit einer Schiebkarre und auf dem Rücken einen Korb tragend, worin sich Tauben befinden, das hohe Seil besteigen und beim Heruntergehen zum Vergnügen des Publikums den Tauben die Freiheit schenken; ein Mehreres besagen die Zettel.

Anfang 6 Uhr.

Der Schauplatz ist auf dem Frankenplatz beim Waisenhause. Billets für die Herren Studirenden sind beim Herrn Kaufmann Kizing am Markt von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.

W. Kolter,
Direktor.

Herren-Grabatten

von schweren seidenen Stoffen und fein gearbeitet, billigt 6*ri*

Franz Vaccani.